

Swen Schönheit



Komm Geist Gottes

Wie eine Einladung alles verändert

PRAKTISCHE HINWEISE
FÜR KURSLEITENDE

Das Buch zum Kurs:

Komm, Geist Gottes! – Wie eine Einladung alles verändert

€ 18,- | ISBN: 978-3-9818340-3-1

© GGE-Verlag

EIN THEMA – UNTERSCHIEDLICHE FORMATE



Das Buch „Komm, Geist Gottes!“ bietet die Inhalte für mehrere Varianten der Umsetzung. Je nach persönlicher Situation und örtlichen Gegebenheiten eignet es sich ...

- als Inspiration für die persönliche Lektüre
- als Grundlage für Hauskreise und Kleingruppen
- als Leitfaden für Treffen in der Gemeinde
- als Anregung für die Gestaltung von Gottesdiensten

1. Wochenend-Seminar

Dazu bietet sich folgender Zeitraum an: Freitagabend (z. B. Beginn 19 Uhr) bis Samstagabend (z. B. 18 Uhr). Der Abschluss könnte ein einfach gestalteter Gottesdienst bzw. eine Zeit für persönliche Segnung bilden.

2. Teil eines Kurses

Wenn Gemeinden Glaubenskurse oder ähnliches anbieten, können die drei Themenblöcke dieses Kurses leicht eingefügt werden. Die richtige Stelle im Ablauf und die Anzahl der Abende muss die Kursleitung finden.

3. Eine Predigtreihe

Sie können diesem Kurs auch thematische Einheiten entnehmen, um daraus eine Predigtreihe über den Heiligen Geist zu gestalten. Ein thematischer Gottesdienst kann auch den Abschluss des Wochenend-Seminars bilden, sodass die Gemeinde Anschluss an das Erlebte bekommt.

4. Themen im Hauskreis

Den Inhalt von „Komm, Geist Gottes!“ können Sie auch in größeren oder kleineren Einheiten mit Ihrer Kleingruppe erarbeiten. Aus den sieben Unterabschnitten der drei Kapitel können Sie jeweils eine Auswahl treffen. Allerdings sollten Sie den großen inhaltlichen Bogen im Blick behalten.

5. Allein oder gemeinsam

Der Kurs erschließt sich auch im persönlichen Studium und kann z. B. im Rahmen der „Stillen Zeit“ durchgearbeitet werden. Besonders fruchtbar ist allerdings der Austausch mit einem Partner oder einer Partnerin, mit denen man Glaubensfragen teilen und gemeinsam beten kann.



Sowohl im Buch als in den Handouts finden Sie verschiedene Symbole, die interaktive Momente im Verlauf der Referate markieren:



BIBELTEXT

Hier werden Texte vorgeschlagen, die im Vortrag gelesen oder zumindest in Auszügen erwähnt werden sollten. Sonst geht der Sinnzusammenhang verloren. Aus Platzgründen wurde aber darauf verzichtet, den Text in voller Länge abzudrucken.

Für einen Kurs sollte sichergestellt werden, dass jeder der Teilnehmenden eine Bibel zur Verfügung hat, zumindest ein Neues Testament. Hierzu empfehlen wir eine moderne Übersetzung.

Die Abkürzungen der Bibelstellen sind im Anhang des Buches erklärt, ebenso das Kürzel für die unterschiedlichen Übersetzungen. Wenn nicht anders gekennzeichnet, folgen Zitate aus dem Neuen Testament der „Neue Genfer Übersetzung“ (NGÜ).



GRUPPENGESPRÄCH ODER AUSTAUSCH ZU ZWEIT/ZU DRITT

Zu jedem Thema werden Fragen formuliert, die als Vorschlag für den Austausch in Kleingruppen dienen. Die Gruppen sollten so zusammengesetzt sein, dass alle zu Wort kommen können (Empfehlung: 5–8 Personen). Möglich sind aber auch Mini- bzw. „Murmel“-Gruppen zu dritt oder der Austausch zu zweit in bestimmten, kürzeren Phasen des Kurses. Ferner können Zeiten der Stille eingebaut werden mit der Möglichkeit, sich persönliche Notizen zu machen.

Der kreativen Gestaltung eines Kurses sind keine Grenzen gesetzt. Je nach verfügbarer Zeit kann es zusätzliche interaktive Phasen geben. Bereichernd sind immer persönliche Erfahrungsberichte, die an der richtigen Stelle eingestreut werden oder aus den Gruppengesprächen zusammengetragen werden. Das Buch bietet dazu eine Reihe von bewegenden Erzählungen.

Möglichkeiten der kreativen Gestaltung sind u. a.:

- Bildbetrachtungen
- Gemeinsam gestaltete Plakatwände
- Kurzgeschichten
- Videos/Filmausschnitte
- Lieder/Gebete zum Einstieg oder Abschluss
- Phasen der Stille
- Atemübungen

Im Folgenden finden Sie die komplette Gliederung von Buch und Handouts mit den entsprechenden Stellen für das Gespräch in Kleingruppen, den Austausch zu zweit/ zu dritt oder Phasen der Stille.



1.

WER IST DER HEILIGE GEIST?

1. Der Heilige Geist – ein unbekanntes Wesen?
2. Der Geist als Schöpferkraft
3. Geistbewegte Menschen im Alten Testament
4. Kraft und/oder Person?
5. Jesus und der Heilige Geist
6. Der Heilige Geist in uns
7. Vater, Sohn, Geist: drei Personen und doch eins



BIBELTEXT

- Annäherung an das Thema:
Wie ist/war mein Verständnis vom Heiligen Geist bisher?
Wie lässt sich mein Verhältnis zu ihm beschreiben?
Mit welchen Erwartungen bin ich hier?
- Anregung für die Stille:
Können Sie einen Wunsch an den Heiligen Geist formulieren
(evtl. schriftlich)?

2.

WAS BEWIRKT DER HEILIGE GEIST?

- **Vorbemerkung zum Abschnitt 2.1:**

Die folgenden einleitenden Gedanken stehen über Kapitel 2 und 3 dieses Kurses. Kursleiter/innen können sie aus Zeitgründen auch weglassen oder auf wenige „Federstriche“ kürzen. Die Voraussetzungen bei den Teilnehmenden sind dabei ausschlaggebend.

1. **Wie viel Erfahrung brauchen wir? (Einleitung zu Kapitel 2-3)**

- **Vorbemerkung zum Abschnitt 2.2:**

Dieser Abschnitt kann aus Zeitgründen auch entfallen. Andererseits eignet er sich auch für eine eigene thematische Einheit, sofern dieser Kurs sich über mehrere Abende erstreckt und in mehreren kleineren Abschnitten angeboten werden soll.

2. Bilder für den Heiligen Geist



GRUPPENGESPRÄCH ODER AUSTAUSCH ZU ZWEIT/ZU DRITT

- Welches dieser Bilder spricht mich besonders an?
- Gibt es in meinem Leben „Spuren Gottes“, die ich als Erfahrungen mit dem Heiligen Geist bezeichnen würde? Mit welchem dieser Bilder lassen sich diese Erfahrungen am besten beschreiben?

3. Das Herzstück geistlicher Erfahrung

4. Gottes Liebe: Fundament unseres Lebens!

5. Frucht des Geistes: Gott verändert uns (erster Flügel)

6. Gaben des Geistes: Gott befähigt uns (zweiter Flügel)



OPTIONAL: PERSÖNLICHE STILLE UND/ODER AUSTAUSCH ZU ZWEIT

- Was ist mir bisher bekannt über meine Gaben?
- Welche natürlichen Begabungen und Fähigkeiten bringe ich mit?
Wofür brennt mein Herz?
- Welche biblischen Gaben (Charismen) sind mir vertraut?
Welche wünsche ich mir?

7. Auf Sendung mit dem Geist



GESPRÄCH IN GRUPPEN:

- Gottes Geist wirkt vielfältig: Er verändert uns – er begabt uns – er sendet uns.
Über welchen dieser Aspekte wollen wir reden?
- Welche Erfahrungen mit dem Heiligen Geist habe ich bisher gemacht?
Was war dabei ermutigend?
- Welchen Aspekt seines Wirkens möchte ich gerne mehr entdecken?
Welche Aspekte sind mir fremd oder lösen Abwehr in mir aus?

• **Hinweis:**

Zum Thema „Gaben entdecken“ gibt es hilfreiche Literatur (Gabentest). Die Beschäftigung mit einzelnen Geistesgaben (z. B. Heilung, Prophetie, Leitung, Diakonie) könnte im Rahmen eines längeren Kurses eigene Abende füllen.

3.

WIE LEBE ICH MIT DEM HEILIGEN GEIST?

1. Sehnsucht nach dem Heiligen Geist



PERSÖNLICHE STILLE ODER AUSTAUSCH ZU ZWEIT

- Gibt es in mir so etwas wie Sehnsucht nach Gott?
Wo wünsche ich mir „mehr“ von ihm?

2. Pfingsten: der Heilige Geist für alle

- **Hinweis:**

Anhand von Apostelgeschichte 2,38 könnte man die Frage nach einem „Grundmuster geistlicher Erfahrung“ thematisieren: Welche biografischen Voraussetzungen und Vorerfahrungen bringen die Teilnehmenden mit? Wo stehen sie gerade? Dies kann hier geschehen oder im Abschnitt 3.4.

3. Leben in der Fülle des Geistes

4. Kein Streit um Begriffe!

- **Hinweis:**

Der folgende Abschnitt bietet eine Hilfestellung, sich die verschiedenen Hintergründe der Teilnehmenden klarzumachen und möglicherweise im Referat darauf einzugehen (sofern die Zeit dafür ausreicht). Kursleiter/innen sollten in jedem Fall die jeweilige Glaubensgeschichte ernst nehmen und Menschen mit unterschiedlichen Prägungen eine Brücke bauen zu eigenen authentischen Erfahrungen mit dem Geist Gottes.

5. Beten im Heiligen Geist

6. Kommen und trinken!

- **Hinweis:**

Wenn wir uns für Gottes Geist öffnen, müssen wir zugleich die „Kanäle“ freimachen ... Die folgenden Gedankenanstöße bieten Stoff für eine seelsorglich ausgerichtete Einheit. Wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, können die Kursleiter/innen hier innehalten. Bei Hindernissen für „das frische Wasser des Geistes“ werden sehr persönliche Dinge angerührt:

- Bietet sich ein Moment der Stille an?
- Wäre ein kurzer Erfahrungsbericht hilfreich?
- Soll auf Gesprächsmöglichkeiten nach dem Kurs hingewiesen werden?

7. Praktische Schritte: Wie empfangen wir den Heiligen Geist?

- **Hinweis:**

Je nachdem, wie dieser Kurs durchgeführt wird, bieten sich verschiedene Möglichkeiten für den Abschluss an. In jedem Fall sollte eine Zeit für Gebet und persönliche Segnung angeboten werden.

Dieser Kurs will das Thema Heiliger Geist nicht nur als Bildungsprogramm vermitteln, sondern auch Erfahrungsräume bieten. Wie dies gestaltet wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Welche menschlichen und geistlichen Voraussetzungen sind in der Gruppe vorhanden?
 - Wie viel Zeit steht zur Verfügung? Wie sind die räumlichen Verhältnisse?
 - Welche Überzeugungen und Erfahrungen bringen Kursleiter/in und Mitarbeitende mit?
- Der Kurs selbst sollte jedoch in jedem Fall einen eigenen gottesdienstlichen Abschluss haben. Möglich sind dabei folgende Varianten:
 - Am Ende des Kurses wird nach dem letzten Kapitel eine Möglichkeit zur persönlichen Segnung angeboten. Es hat sich bewährt, diesen Teil mit geeigneten Liedern einzuleiten und zu begleiten. Wenn der Kurs sich über ein Wochenende erstreckt, könnte die Zeit der persönlichen Segnung am Samstagnachmittag oder -abend stattfinden.
 - Wenn man die Themen auf mehrere Abende verteilt, kann die Möglichkeit zur persönlichen Segnung bei jedem Treffen oder an einem besonderen Gebetsabend angeboten werden.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit allem Frieden im Glauben, damit ihr reich werdet an Hoffnung in der Kraft des Heiligen Geistes“
(Römer 15,13 | EÜ).

Und nun gutes Gelingen und Gottes Segen für Ihr Format der Umsetzung von „Komm, Geist Gottes!“

